

# Freies Radio - Zwischen Protest und Mainstream

Eine Untersuchung zum gegenwärtigen Stellenwert einstiger Bewegungsmedien in Deutschland und Südafrika anhand der beiden ältesten Bürgerradiostationen.

## - Zusammenfassung der Diplomarbeit von Thomas Thieme -

Meine Diplomarbeit beschäftigt sich damit, welche Rolle nichtkommerziellen Radiosendern im deutschen sowie im südafrikanischen Rundfunksystem gegenwärtig zukommt und wie es dazu gekommen ist. Dabei werden die Besonderheiten des Freien Radios in den beiden Ländern hinsichtlich Zugang und Partizipation, Finanzierung und Lizenzierung sowie Programmgestaltung, Organisation und Administration untersucht und von den Rahmenbedingungen privat-kommerzieller sowie öffentlich-rechtlicher Programme abgegrenzt. Außerdem wird anhand von zwei Fallstudien exemplarisch für die freien Radiolandschaften Deutschlands und Südafrikas untersucht, worin deren Gemeinsamkeiten liegen und wo und in welcher Weise sich beide voneinander unterscheiden.

Für die beiden Fallstudien wurden die jeweils ältesten Freien Radios in den untersuchten Ländern herangezogen: Radio Dreyeckland aus Freiburg und Bush Radio aus Kapstadt. Beide sind vor langer Zeit aus Protestbewegungen hervorgegangen: Dem Widerstand der Bürgerinitiativ- und Ökologiebewegung gegen Atomkraft im Deutschland der späten 1970er Jahre sowie dem Befreiungskampf der Anti-Apartheid-Aktivistinnen gegen das nationalistische Apartheid-Regime in Südafrika der späten 1980er Jahre.

Die beiden einstigen Protest- und Bewegungsmedien sahen sich in ihren Anfangsjahren mit heftigen politischen und juristischen Widerständen konfrontiert und konnten zunächst nur aus dem Verborgenen heraus, als illegale Piratensender, agieren. Umso höher ist es zu bewerten, dass beide in der Folge eine Vorreiterrolle bei der Entwicklung einer freien Rundfunklandschaft in ihrem jeweiligen Land eingenommen haben. Viele alternative Medien auf dem schwarzen Kontinent und in der ganzen Welt haben sich an den Pionieren des ersten afrikanischen ‚Community Radios‘ orientiert, was Bush Radio zahlreiche internationale Auszeichnungen beschert hat und dem Sender bis heute ein hohes Renommee verleiht.

Radio Dreyeckland (RDL) hat vor allem auf nationaler Ebene erheblich dazu beigetragen, dass sich seit den frühen 1990er Jahren eine Freie Rundfunklandschaft in der Bundesrepublik entwickeln konnte. Noch heute versuchen die Verantwortlichen von RDL, die rechtlichen Rahmenbedingungen für nichtkommerzielles Radio stetig zu verbessern - immer öfter schei-

tern die früheren Radiopiraten dabei allerdings in ihren gerichtlichen Auseinandersetzungen mit den zuständigen Regulierungsbehörden.

Ausgehend von der Bedeutung der Massenmedien für Neue Soziale Bewegungen habe ich meine zentrale Forschungsfrage entwickelt: Welchen Stellenwert haben die Bürgerradios in den Mediensystemen Deutschlands und Südafrikas erlangt? Mit folgenden untergeordneten Fragen wurde diese zentrale Forschungsfrage konkretisiert: 1) Wie haben sich die Freien Radios entwickelt? 2) Was leisten die Freien Radios heute - vor allem im Hinblick auf das Herstellen einer Gegenöffentlichkeit? 3) Mit welchen Hauptproblemen sind die Freien Radios heute konfrontiert? Die Fragen konnte ich zum einen auf der Basis der wenigen existierenden Literatur beantworten. Vor allem aber wurden die Ergebnisse aus meiner Literatursichtung mit Aussagen aus Intensivinterviews konfrontiert, die ich mit Personen aus den beiden Freien Radios sowie aus ihrem Umfeld geführt habe.

Nach der Einleitung (Kapitel I), in der u.a. die Relevanz meines Themas für das Forschungsgebiet der Kommunikationswissenschaften beschrieben wird, gehe ich im Kapitel II auf die geschichtlichen, medienpolitischen und juristischen Besonderheiten der beiden Mediensysteme ein und stelle diese einander gegenüber. Dabei wird auch eine klare Abgrenzung von nichtkommerziellen Medien zu privat-kommerziellen und öffentlich-rechtlichen Medien vorgenommen. Im Kapitel III folgen die beiden Fallstudien, in denen unter anderem auf die besonderen historischen Wurzeln beider Sender, deren heutiges Selbstverständnis, den medienpädagogischen Stellenwert sowie thematische Schwerpunkte, den offenen Zugang und zukünftige Herausforderungen eingegangen wird. Parallelen und Unterschiede zwischen Bush Radio und Radio Dreyeckland werden in Kapitel IV anhand der aus den Fallstudien gewonnenen Erkenntnisse herausgearbeitet.

Im Kapitel V, dem Fazit meiner Arbeit, stufe ich die beiden untersuchten Freien Radios als Medien zwischen Protest und Mainstream ein, wobei ihnen in ihrem jeweiligen Medienumfeld sehr unterschiedliche Bedeutungen zukommen. So ist die Rolle, die Community Radios im dreigliedrigen Rundfunksystem Südafrikas heute spielen, weitaus höher einzuordnen, als der Stellenwert des Freien Radios im deutschen Dualen Rundfunksystem.

Nicht zuletzt sollte der Blick hinter die Kulissen von zwei erfolgreichen Community Radios das Verständnis von fachfremden Lesern über diese einzigartige Medienform verbessern. Diese freien und zugangsoffenen Radiostationen dienen und dienen nach wie vor als Katalysatoren für politische und ökonomische, vor allem aber für soziale Prozesse in einer Informationsgesellschaft, der die schnelle Nachricht nur allzu oft lieber als eine hintergründige Berichterstattung geworden ist.

Kontakt:

Thomas Thieme  
Elisabethenstraße 42  
70197 Stuttgart

Germany

Tel. +49 711 - 12 16 576  
Mobil. +49 179 - 49 38 077  
eMail. [thieme.thomas@gmx.net](mailto:thieme.thomas@gmx.net)